

INHALTSVERZEICHNIS

BILDNERISCHES GESTALTEN – PRAXIS

1	Malen mit Wachsmalkreiden und Stiften	7
1.1	Malen mit Wachskreiden	8
1.2	Malen mit Ölkreiden	9
1.3	Malen mit Stiften	9
2	Zeichnen und Zeichenmaterialien .	10
2.1	Zeichenmaterialien natürlichen Ursprungs	11
2.1.1	Arbeiten mit Zeichenmaterialien natürlichen Ursprungs	11
2.1.2	Zeichnen mit Grafitstiften	11
2.1.3	Zeichnen mit Kohlestiften	12
	Projektaktivität: Feuer Kohle Zeichen	14
	Projektaktivität: Licht und Schatten	14
2.1.4	Zeichnen mit Naturkreiden und Rötel	16
	Projektaktivität: Klebelinien	17
2.1.5	Der Zeichenstock	18
3	Zuckerkreide und Seifenmalstifte	19
3.1	Zuckerkreide	19
3.2	Seifenmalstifte	20
3.3	Schaumfarbe	21
3.4	Straßenkreide	22
4	Farbwahrnehmung mit Aquarell- und Temperafarbe	23
4.1	Einsatz von Aquarellfarben	23
4.2	Material, Werkzeug, Arbeitsplatz	24
4.3	Malen mit Aquarellfarben	24
4.4	Die Aquarelltechnik Nass-in-Nass-Malen	25
4.5	Monochromes Malen	26
4.6	Farbwahrnehmungsübungen	28
4.7	Temperafarbe	29

5	Experimente mit Farbe	30
5.1	Malen mit dem Schwamm und alternativen Werkzeugen	30
5.2	Knitterbild	31
5.3	Zauberbild	31
5.4	Farbdripping nach Jackson Pollock ...	33
5.5	Weitere Experimente mit Aquarellfarbe	35
	Projektaktivität: Wasserrutsche mit Aquarellstiften .	36
6	Farbgeschichten	37
7	Malen mit Kleister und Farbe	39
7.1	Kleisterbilder mit Aquarellfarben	39
7.2	Kleister und Füllmaterialien	42
8	Die Farbküche – natürliche Farben selbst herstellen	44
8.1	Bindemittel	44
8.2	Farbpigmente und Färbemittel	44
8.3	Erdfarben	45
8.4	Quark- und Mehlfarbe	46
8.5	Pflanzenfarben	48
	Projektaktivität: Farben aus Wald und Wiese	48
9	Fingerfarben – für kleine Schmierfinken	49
10	Körperbilder – Body Art	52
11	Gestalten mit durchsichtigen Materialien	54
11.1	Farbbeutel	54
11.2	Farbeiswürfel	54
11.3	Folienbilder	55
11.4	Transparente Objektbilder	57
12	Die Druckwerkstatt	58
12.1	Material und Technik des Druckens ...	58
12.2	Materialien allgemein	59
12.3	Körperabdrücke	59
12.4	Stempeldruck und Kartoffeldruck ...	60
12.5	Materialdruck	62
12.6	Walzendrucke	64
12.7	Monotypie	64

13 Klebekunst – Collagen gestalten .. 66	17 Die Bedeutung der Handmotorik für die Zeichenentwicklung und die Entwicklung plastischen Gestaltens 98
13.1 Collagen – eine einfache Technik mit vielen Möglichkeiten 66	
13.2 Papiercollage 67	
13.3 Wertvolle Alltagsmaterialien in Materialcollage und Assemblage 69	
13.4 Sammlungen von Alltagsmaterialien 70	
Projektaktivität: Das Sammelsurium 71	
BILDNERISCHES GESTALTEN – THEORIE	
14 Ästhetische Erziehung 72	18 Die Zeichenentwicklung des Kindes 102
14.1 Motivationsansätze in der künstlerischen Erziehung 72	18.1 Das Bild als Ausdruck des Körpers – vorfigurative Phase (B. Egger) 102
14.2 Ästhetische Erziehung 73	18.1.1 Das Schmieren 103
14.3 Sinneswahrnehmung durch ästhetische Erziehung 73	18.1.2 Die Urzeichen 103
14.4 Ziele der ästhetischen Erziehung 76	18.1.3 Die Urzeichen zu figurativen Darstellungen mit Bedeutung kombiniert 106
15 Kreativität 77	18.2 Die figurative Phase (B. Egger) oder kindlicher Realismus (D. Widlöcher) 106
15.1 Kreativität braucht Fantasie 77	18.3 Das Grundschulkind – visueller Realismus (D. Widlöcher) 108
15.2 Voraussetzungen für Kreativität 78	18.4 Schlusswort Zeichenentwicklung 108
15.3 Was braucht Kreativität in der Erziehung? 80	19 Entwicklung dreidimensionalen Gestaltens: Plastizieren und Bauen 109
15.3.1 Haltung und Verhalten der pädagogischen Fachkraft 80	19.1 Bedeutung des plastischen Gestaltens 109
15.3.2 Zeit 82	19.2 Vom forschenden Tasten zum Ausdruck (Alter: 1 – 2 Jahre) 110
15.3.3 Raum 82	19.3 Von der Fläche in die Höhe ab ca. 2,5 Jahren 113
15.3.4 Material 84	19.4 Bedeutung gebendes Gestalten (Alter: 2,5 bis 6 Jahre) 113
15.3.5 Was bedeutet das für die kreativen Aktionen mit Kindern unter 3 Jahren 87	19.5 Dreidimensionales Gestalten mit festen Materialien 115
16 Förderung von Prozessen und Kompetenzen 91	19.6 Umgang mit Werkzeugen 116
16.1 Prozessorientiertes Arbeiten 91	19.7 Ziele dreidimensionalen Gestaltens .. 117
16.2 Produktorientiertes Arbeiten 92	19.8 Vom Baustein zum Haus – die kindliche Entwicklung des Bauens ... 118
16.3 Kompetenzorientiertes Arbeiten 94	19.9 Einrichten einer Bauecke 119
16.3.1 Motorische Kompetenzen 94	20 Grundprinzipien kindlichen Gestaltens 120
16.3.2 Kognitive Kompetenzen – Sachkompetenzen 95	
16.3.3 Soziale Kompetenzen 96	21 Projekte und Partizipation 125
16.3.4 Emotionale Kompetenzen 96	21.1 Partizipation 125
16.4 Ausdrucksorientiertes Arbeiten 96	21.2 Kurze Projektplanung in 5 Schritten .. 127
16.5 Kompetenzen beim dreidimensionalen Gestalten 97	21.3 Schablone, Kulturvermittlung und Konsum 127

**DREIDIMENSIONALES GESTALTEN –
PLASTIZIEREN – KONSTRUIEREN – BAUEN**

22 Tonerlebnisse mit allen Sinnen 130

22.1 Was ist Ton? 130
 22.2 Geschichte des Tons 130
 22.3 Bedeutung des Tons
 in der künstlerischen Erziehung 131
 22.4 Eine Töpferwerkstatt für Kleine 133
 22.5 Materialauswahl und
 Materiallagerung 134
 22.6 Tonerlebnisse 135
 22.6.1 Wahrnehmen des Materials Ton 135
 22.7 Erste Tonerlebnisse der Kinder 136

**23 Knete und andere
Matschrezepte 138**

24 Das Spiel mit Papier 141

24.1 Übung zur Wahrnehmung
 von Papier 141
 24.2 Papierkleber 142
 24.3 Spiele und Experimente mit Papier 143
 24.4 Knüllobjekte 145
 24.5 Pappmaschee 146
 24.6 Kaschieren für die Kleinen 147
 24.7 Alltagsmaterial:
 Schachteln und Kartons 148

Projektaktivität: Räume aus Karton 150

25 Naturwerkstatt 151

25.1 Wasser 151
 25.2 Wasser und
 Matschlandschaft 152
 25.3 Sand 153
 25.4 In Wald und Wiese 155
 25.4.1 Laub 157
 25.4.2 Pflanzen und Farben 157
 25.5 Winterlandschaft mit
 Eis und Schnee 159
 25.5.1 Schneeflöckchen und Schneeberge 159
 25.5.2 Eis 161

26 Erste Erfahrungen mit Gips 162

26.1 Was ist Gips? 162
 26.2 Bedeutung von Gips
 in der künstlerischen Erziehung 162
 26.3 Material, Werkzeug, Arbeitsplatz 162
 26.4 Formen aus Gips 163
 26.5 Gipsbinden –
 ein spannendes Material 165

27 Holz 167

27.1 Holz – erforschen 167
 27.2 Holz kleben 168
 27.3 Holz und Werkzeuge 169
 27.3.1 Der Hammer 169
 27.3.2 Die Säge 170
 27.3.3 Feilen und Raspeln 170

28 Steine bearbeiten 172

28.1 Was ist Ytong? 172
 28.2 Material, Werkzeug und Technik 172

29 Sinnliches aus Textilien 174

29.1 Wahrnehmen von Stoffen 174
 29.2 Gestalten mit Faden,
 Schnur und Band 175
 29.3 Stoffbilder – erstes
 Klebpatchwork 176
 29.4 Weiche Filzwolle 176

30 Kinder und Fotografie?! 179

**31 Architektur – den eigenen
Lebensraum erfahren 180**

31.1 Wir sind umgeben von Architektur 180
 31.2 Mit kleinen Kindern
 Architektur erforschen 182

Literaturverzeichnis 184

Bildquellenverzeichnis 186

Sachwortverzeichnis 187

23 KNETE UND ANDERE MATSCHREZEPTE

Das Bedürfnis der Babys und Kleinkinder zu matschen und zu schmieren ist groß und gern wird als erstes mit dem Essen experimentiert. Hier finden oft erste kreative Materialerfahrungen statt. Kleinkinder verstehen auch schon ein klares Nein, wenn es darum geht, das Essen in den Mund zu befördern, statt damit herumzuschmieren. Wichtig ist es, andere Materialerfahrungen zum Matschen anzubieten wie Sand, Ton, natürlichen Matsch und verschiedene Knetmassen. Natürlich gibt es die industriell hergestellte bunte Knete mit dem Gütezeichen für die Verwendbarkeit für Kinder unter 3 Jahren. Aber es gibt auch sehr viele Rezepte mit Mehl, Zucker und Salz für die Herstellung von alternativen Knetmassen und Matschrezepten für kleine Kinder. Hier können Farbigkeit und Konsistenz der Knete und Teige variiert werden und bieten daher mehr Anregungen. Einige Rezepte werden hier vorgestellt.



1 Erste Knetserfahrungen mit gefärbtem Salzteig

Hinweis: Mit Alaun als Konservierungsmittel sollten Sie vorsichtig sein, da es giftig ist. Nehmen Sie lieber Zitronensäure. Alle selbst hergestellten Knetmassen sollten am besten im Kühlschrank aufbewahrt werden und sind ca. 3 bis 4 Wochen haltbar.

Aufgabe

Diskutieren Sie darüber, welche Vor- und Nachteile die Verwendung von Lebensmitteln zur Farb- und Kneteherstellung für Kinder unter 3 Jahren hat. Aus ethischen Gründen kann man die Verwendung von Lebensmitteln infrage stellen. (Siehe auch Kap. 8.4 „Quark- und Mehlfarbe“).

Puddingfarbe

Puddingfarbe ist ganz leicht selbst herzustellen. Das Besondere an dieser Farbe ist die puddingartige Konsistenz, die selbst nach dem Trocknen eine fühlbare Struktur hinterlässt, im Gegensatz zu Kleisterstrukturen (siehe Kap. 7.1 „Kleisterbilder mit Aquarellfarben“), die beim Trocknen verschwinden. Außerdem ist das Matschen und Experimentieren mit Puddingfarbe ein sehr sinnliches und farbfreudiges Vergnügen.

Material

Angerührter Kleister, dicke Pappe, große Borstpinsel, Lappen, Wasser

Für die Puddingfarbe: 1 Tasse Mehl
4 – 5 Tassen Wasser
3 Teelöffel Salz
½ Tasse Zucker

Mit dem Rührbesen oder Mixer alles zu einer sämigen Substanz verrühren, dann langsam aufkochen lassen, bis die Masse dick wird. Dabei ständig umrühren, damit keine Klumpen entstehen. Den Brei abkühlen lassen und in Gläser abfüllen. Anschließend den Brei mit Lebensmittelfarbe oder Fingerfarbe einfärben. Gekühlt ist diese Puddingfarbe etwa 3 Wochen lang haltbar.

Werden dem Farbbrei nach der Herstellung noch ein paar Tropfen Duftöl (Orange, Lavendel, Zitrone) beigelegt, entsteht nicht nur eine bunte, sondern auch eine duftende Farbe.

Technik

Die Puddingfarbe wird mit Pinsel oder Händen auf die mit Kleister vorgrundierte Pappe aufgetragen. Die Puddingfarbe verhält sich wie Strukturmasse, die sowohl vermalt als auch geformt werden kann. Die Kinder können Alltagsobjekte mit der Puddingfarbe umgestalten: Sie verwandeln alte Schuhe oder bauen aus Pappe größere Objekte wie beispielsweise etwas Hohes und lassen anschaulich den „Pudding“ hinabfließen.

Sand-Modelliermasse

Das Besondere an diesem Teig ist das taktile Erlebnis des Sandes in der weichen Masse, da die Masse je nach Sand rauer oder weicher wird.

Material

1 Tasse Sand, ½ Tasse Speisestärke, ¾ Tasse heißes Wasser, Lebensmittelfarben, Schüssel, Topf, luftdichte Behälter

Technik

Sand und Speisestärke vermischen und dann unter kräftigem Rühren das heiße Wasser dazugeben. Bei mittlerer Temperatur aufkochen, bis die Masse dick wird. Erkalten lassen und eventuell die Lebensmittelfarben unterrühren. Der Teig kann nun modelliert werden. Die Objekte an einem warmen, trockenen Ort trocknen lassen. Restteig kann einige Tage lang kühl aufbewahrt werden.

Essbare Teige zum Modellieren und Backen

Plätzchenteig oder Hefeteig eignet sich ebenso zum Kneten und Formen. Und die Objekte können nach dem Backen aufgegessen werden. Die Kinder sind hier am Prozess, Lebensmittel herzustellen, aktiv beteiligt und können doch ihr Knet- und Matschbedürfnis ausleben. Naschen sie während des Knetens, Schneidens und Drückens von dem Teig, ist das bei kleinen Mengen immer unbedenklich.



2 Relief aus Kartons und Puddingfarbe – Gruppenarbeit



3 Wie ist das, wenn ich meinen Finger in die weiche Knete stecke?



4 Das ist sehr klebrig!